



NEWSLETTER



Herzlich Willkommen zur fünften Ausgabe des Newsletters des Zentrums für Migration und Arbeitsmarkt (ZEMIGRA)

Sehr geehrte Damen und Herren

die Zahl der geflüchteten Menschen, die nach Deutschland kommen, ist im vergangenen Jahr gesunken. Sie sind in Sachsen-Anhalt angekommen und dabei hier ein neues Leben aufzubauen. Dies zeigen nicht zuletzt die vielen verschiedenen Erfolgsgeschichten, die wir auf unserem Portal präsentieren. Fachkräfte werden in allen Branchen gebraucht. So warb beispielsweise jüngst die Polizei um die Zielgruppe der Zugewanderten, wie die Sendung Exakt des MDR im Januar berichtete.

Hören wir auf die Stimme der Unternehmen, dann ist ihnen vor allem eines wichtig: klare Regelungen und transparente Prozesse. Für die Unternehmen sind dies die Voraussetzungen für die Einstellung von Menschen aus dem Ausland, welche häufig mit einem höheren Ressourcenaufwand einhergeht. Das geplante Fachkräfteeinwanderungsgesetz, für das nunmehr der Gesetzesentwurf der Bundesregierung vorliegt, möchte diese Voraussetzungen schaffen.

Erfahren Sie im Folgenden Aktuelles aus dem Bereich Arbeitsmarktintegration.

Wir würden uns freuen, wenn Sie den Newsletter an Interessenten weiterleiten, um die Sichtbarkeit Ihrer und unserer Unterstützungsleistung zu erhöhen und um unsere gemeinsamen Anliegen voranzubringen.

Aktuelle Zahl/ Statistik

In Sachsen-Anhalt ist die Zahl der ausländischen Auszubildenden um 24 Prozent gestiegen. Dies belegen aktuelle Erhebungen der Bundesagentur für Arbeit, des Instituts der deutschen Wirtschaft und des Statistischen Bundesamtes.

Detaillierte aktuelle Entwicklungen auf dem sachsen-anhaltinischen Arbeitsmarkt können Sie auf der Seite [Kommunale Selbstverwaltung in Sachsen-Anhalt](#) des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt nachlesen.

Aktuelle Gesetzesänderungen

Maghrebstaaten und Georgien werden vom Bundestag als sichere Herkunftsländer eingestuft

Am 18. Januar 2019 stimmte der Bundestag mit großer Mehrheit dem Gesetzesentwurf zu, der vorsieht Georgien, Algerien, Tunesien und Marokko ebenfalls in die Kategorie der sicheren Herkunftsländer aufzunehmen. Die Bundesregierung beabsichtigt damit eine Beschleunigung der Antragsbearbeitung sowie der Abschiebung bei negativem Asylentscheid. Hierbei besteht jedoch die Möglichkeit für Ausländer, die Hemmungen haben ihre Fluchtgründe vorzutragen, sich an eine spezielle Rechtsberatung zu wenden. Dies soll u.a. für Folteropfer, Opfer von Menschenhandel, unbegleitete Minderjährige oder Homosexuelle gelten, die in den Maghrebstaaten diskriminiert werden. Da der Bundesrat diesem Gesetzesentwurf noch zustimmen muss, wurde das Gesetz noch nicht verabschiedet und ist somit noch nicht in Kraft getreten. Hierzu berichtete der [Mitteldeutscher Rundfunk](#). Auf der Internetseite des MDR erhalten Sie zudem [Hintergrundinfos](#). Im Glossar finden Sie eine kurze Definition [„Sicherer Herkunftsländer“](#).

Erfolgsgeschichten

Mit professioneller Begleitung zur Ausbildung. Wie gelingt es Geflüchteten und Zugewanderten auf dem deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt anzukommen? Auf unserem Portal präsentieren wir [Erfolgsgeschichten](#) von Menschen, die es geschafft haben.

[Ahmed Mohamed](#) konnte durch Unterstützung des Jobcenters und der Landesinitiative "[Fachkraft im Fokus - Willkommensbegleitung Magdeburg](#)" in Magdeburg eine Ausbildung zum Friseur beginnen. Nachdem er 2015 aus Syrien nach Deutschland kam, eignete er sich auf Eigeninitiative und später durch Sprachkurse in kurzer Zeit gute Deutschkenntnisse an. Als Maßnahme des Jobcenters absolvierte Ahmed Mohamed ein Praktikum. Dabei konnte er überzeugen und wurde in Ausbildung übernommen. Unterstützung bot ihm hierbei die Willkommensbegleitung von Fachkraft im Fokus.

[Fawwaz Shhaby](#) kam ebenfalls 2015 aus Syrien nach Deutschland. Mit der Unterstützung von "[Migrant*innen in duale Ausbildung MiiDU Nord](#)" bekam er einen Ausbildungsplatz. Bei der Ausbildung zum Mechatroniker für Betriebstechnik konnte Fawwaz Shhaby seine im Heimatland erworbenen

Kenntnisse und Fähigkeiten einsetzen. Er kann sich vorstellen, auch nach der Ausbildung in Burg zu arbeiten oder Maschinenbau zu studieren.

Auch Sie können von einer Erfolgsgeschichte berichten? Teilen Sie sie mit anderen auf unserem Portal. Wir freuen uns, Ihre Geschichte zu erfahren: welcome@zemigra.de.

Neue Projekte/Landkarte

Mit fünf Regionalberatungsstellen in Sachsen-Anhalt sind die Mitarbeitenden der Landesinitiative „Fachkraft im Fokus“ (FIF) landesweit Ansprechperson und Unterstützer/-innen für Unternehmen und migrantische Arbeitssuchende. Die Initiative wirkt so aktiv für Fachkräftesicherung in Sachsen-Anhalt. An den Standorten Magdeburg, Halle, Stendal, Halberstadt und Dessau-Roßlau beraten und begleiten sie Unternehmen, Fachkräfte und geflüchtete Menschen. Dabei arbeiten sie eng mit Netzwerkpartnern vor Ort zusammen. FIF agiert als Schnittstelle zwischen den Unternehmen und Fachkräften, den passenden Förderprogrammen und Weiterbildungsangeboten. Im Interview mit der Märker Volksstimme stellte Willkommensbegleiter Felix Rüge sein Arbeit vor. [Interview „Wegweiser im Integrationsdschungel“ Märker Volksstimme vom 21.12.2018 mit Hr. Felix Rüge Willkommensbegleiter „Fachkraft im Fokus“ Standort Stendal]. Fachkraft im Fokus wird umgesetzt im Auftrag des Landesministerium für Arbeit, Soziales und Integration und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Veranstaltungen

Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie auf dem ZEMIGRA-Portal im Veranstaltungskalender ([LINK](#)).

Sie möchten Ihre Veranstaltung auf dem ZEMIGRA-Portal ankündigen? Senden Sie uns die Informationen zur Veranstaltung an welcome@zemigra.de.

Publikationen

Unter unserer Rubrik Themen finden Sie auf dem ZEMIGRA-Portal Hintergrundinformationen und Literaturempfehlungen sowie Erklärvideos (Mediathek) zu den verschiedenen Schritten der Arbeitsmarktintegration. Sie erfahren, welche Akteure Sie unterstützen können und welche gesetzlichen Regelungen zu beachten sind.

Die Themenseite befindet sich im Aufbau. Sie wird ständig um aktuelle Informationen und Publikationen erweitert.

Literaturempfehlungen:

Wie kann ein Unternehmen der Vielfalt seiner Belegschaft gerecht werden? Inwieweit kann „Diversity Management“ das Miteinander im Unternehmen

verbessern? Der Text „Interkulturalität und Umgang mit Vielfalt“ in der Rubrik „Fachinformationen für Akteure und Unternehmen“ thematisiert die Chancen und Herausforderungen heterogener Teams in Unternehmen und anderen Einrichtungen.

Wie die Förderung von Vielfalt in der Arbeits- und Unternehmenswelt durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen zur Integration von Mitarbeitenden und dem Erreichen wichtiger Ziele, wie dem Finden passender Auszubildender sowie Fach- und Führungskräfte mit vielfältigen Hintergründen, beitragen kann, zeigt die Handreichung „MitWirkung! – Vielfalt lernen in der Ausbildung – Konzept, Erfahrungen und Umsetzungsmöglichkeiten“ des Projektes „Vielfalt lernen in der Ausbildung“ des Bereichs „MitWirkung!“ der Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis.

Der Praxisleitfaden „Soziales Lernen in der Ausbildung“ steht als Download unter www.mitwirkung.eu zur Verfügung und kann als Print-Variante auf Anfrage über die Seite bestellt werden.

Wie Diversity Management im eigenen Unternehmen praktisch umgesetzt werden kann, zeigt der Kurzfilm „Diversity-Management - Vielfalt im Team / Praxisbeispiel strategische Personalarbeit“ des Kompetenzzentrums Fachkräftesicherung (KOFA) am Beispiel eines Bäckereibetriebs.

Wie unterstützt die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit (BA) Arbeitgeber/-innen bei der Anwerbung internationaler Fachkräfte? Der Kurzfilm „Internationale Fachkräfte für Deutschland“ der Bundesagentur für Arbeit (BA) zeigt dies anschaulich.

Diese und weitere informative Videos finden Sie in unserer Mediathek.

Disclaimer

ZEMIGRA wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt gefördert und aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt und des Europäischen Sozialfonds finanziert. Die Umsetzung erfolgt in gemeinsamer Verantwortung des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, des Rationalisierungs- und Innovationszentrums (RKW) Sachsen-Anhalt GmbH sowie des Europäischen Bildungswerks für Beruf und Gesellschaft (EBG) Sachsen-Anhalt (gGmbH).



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION

ESF

Europäischer
Sozialfonds